

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. In derate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unter Landaussträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend. Amtsblatt

Injektionspreis 15 Pfg. pro fünfzigfaltige Korpulenz. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeltbender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen worden muß od. der Klagegegner in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weichen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Wirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mochow, Hartha bei Bauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperzdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Koitzschen, Mochow, Münzig, Neutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Bernau, Sachsburg, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mochow, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Hsunkle, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hsunkle, Wilsdruff.

Nr. 81.

Dienstag, den 16. Juli 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Schiffahrtssperrung.

Das königliche 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 wird am 17., 18., 19., 20., 22., 23., 24., 25., 26. und 27. Juli dieses Jahres je von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags auf dem Wasserübungsplatze gegenüber dem früheren Gemeindeamt Witten und am 30. Juli dieses Jahres von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zwischen der Eisenbahnbrücke Niederwartha und der Gemeinde Sörnewitz größere Übungen im Brückenschlagen abhalten.

Für die Dauer der Übungen wird die in Frage kommende Elbstromtrasse für die Schiffahrt im allgemeinen mit Ausnahme der Personenschiffahrt und des Fährbetriebes sowie für die Föherei gesperrt.

Beide Elbufer sind nicht nur innerhalb der Grenzen des Übungsgebietes, sondern auch 300 Meter ober- und unterhalb desselben von der Schiffahrt und Föherei frei zu halten.

Das Stellen der Schiffahrt und Föherei hat derart zu geschehen, daß die Durchfahrt für Personenschiffe und Fähren frei bleibt.

Den Anordnungen der Stromaufsichtsbeamten und der Wachtposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach § 306 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Weichen als Elbstromämter, am 8. Juli 1912.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Ein edler Mensch kann einem engen Kreis
Nicht seine Bildung danken. Vaterland
Und Welt muß auf ihn wirken. Ruhm und Tadel
Muß er ertragen lernen. Sich und andre
Wird er gezwungen, recht zu kennen. Ihn
Wiegt nicht die Einsamkeit mehr schmeichelnd ein.
Es will der Feind, es darf der Freund nicht schonen;
Dann ist der Jüngling streitend seine Kräfte,
Fühlt, was er ist, und fühlt sich bald ein Mann.

(Mitte aus Tasso).

Neues aus aller Welt.

König Friedrich August bedachte am Freitag verschiedene Orte des oberen Erzgebirges. Auch der Postamenten-Juchausstellung in Annaberg hatete er dabei einen Besuch ab.

Das Feldartillerie-Regiment Nr. 28 wird bereits am 1. Juli 1913 von Pirmas nach Saunzen verlegt. In die Pionier-Kaserne des Regiments wird am 1. Oktober 1913 das Pionierbataillon Nr. 12 verlegt.

In Frankfurt a. M. begann am Sonnabend das 17. Deutsche Bundes- und goldene Jubiläumsschießen in Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen, des Präsidenten des Festes, mit einer Gedächtnisfeier am Schützenbrunnen. Um drei Uhr traf der Extrazug mit den kaiserlichen und kaiserlichen Schützen ein, die im Röhre empfangen wurden. Für die Schützen dankte Oberlehrer Pauer-Deitzsch.

Auf dem Schießplatz Nummer 2 bei Berlin ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Soldat wurde getötet, fünf andere wurden verletzt, davon zwei schwer.

Bei der Station Worsowo (Rußland) fanden 60 Wallfahrerinnen bei einem Brande ihren Tod.

Aus Stadt und Land.

Wittellungen aus dem Besonderen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 14. und 15. Juli.

Sonnenaufgang 8⁵⁸ (8⁵⁷) | Mondaufgang 2⁴² (2⁴¹)
Sonnennuntergang 8⁵⁸ (8⁵⁷) | Monduntergang 8⁵⁸ (8⁵⁷)
14. Juli. 1602 Französischer Staatsmann Razardin geb. — 1789 Erstürmung der Bastille in Paris und Beginn der Revolution. — 1816 Schriftsteller Graf Gobineau geb. — 1817 Schriftstellerin Frau v. Staal geb. — 1837 Alfred Krupp geb. — 1904 Paul Dehner, Expedient der Transvaalrepublik, gest. — 1909 Rücktritt des deutschen Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck, Herr v. Bethmann Hollweg wird Reichskanzler.

15. Juli. 1291 Rudolf von Habsburg, gest. — 1410 Sieg der Polen bei Tannenberg über den heissen Orden. — 1606 Maler Paul Rembrandt geb. — 1831 Wilsdruffer Reinhold Begas geb. — 1904 russischer Revolutionär Schchegol geb.

Werkblatt für den 16. Juli.

Sonnenaufgang 8⁵⁸ | Mondaufgang 5⁵⁹ R.
Sonnennuntergang 8⁵⁸ | Monduntergang 8⁵⁸ R.
622 Nacht Mohammeds von Mekka nach Medina, Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung. — 1664 Dichter Andreas Gryphius gest. — 1857 Französischer Dichter de Vigny gest. — 1890 Schweizerischer Dichter Gottfried Keller gest.

Das Kinderasyl. In Waldenburg (Schlesien) haben die Stadtäter eingerichtet. Dort haben also viel Kinder, zumal der Arbeiterbevölkerung, keine rechte Schlafstätte. Von den Großstädten weiß man längst, daß Hunderttausende von Menschen wie die Adelherlinge bauen. Aber in Waldenburg! Dort ist der Boden noch nicht bis zum Wahnsinn in seinem Aerte gesteigert. Dort könnten bei verständigen Bauplänen weite lichte Räume geschaffen werden, dort hätte eine gesunde Stadtpolitik, die das Wachstum ihrer Gemeinde voraussehen könnte, durch Gesellschaften und aus eigenem Antriebe Wohnungen schaffen können, in denen die Gesundheit und der soziale Friede wohnte. Aber nichts von alledem ist geschehen. Das ist kein Vorwurf; vor zwanzig Jahren haben selbst die erleuchteten Sozialreformer die Bedeutung des Wohnungsproblems nicht erkannt. Ist es jetzt zu spät? Man baut Schlafstätten für Kinder, die zu Haus keinen Platz finden; gesunde Räume für gesunde Kinder. Und das Frühstück und Abendbrot, das unentgeltlich gereicht wird, kann auch nur Seelen stützen. Aber die Gefahr aller sozialer Arbeit

bleibt bestehen. Je verständiger und streitbarer die Bevölkerung — um so drohender die Gefahr, das man sich bei dem Erreichen dererbigl. Was man ein oder viele Nachahmer haben und sie mit den höchsten Einrichtungen ausstatten; nur seine Selbstzufriedenheit. Städtische Wohnungspolitik muß das Nachahm nur zu einem schnell vorübergehenden Mittel machen. Billige und große Wohnungen damit die Bezahlbarkeit darin besteht. Das man in den Großstädten beinahe alles in dieser Beziehung verärrumt, müssen die Kleinstädte die Föhrei übernehmen.

— Etwas vom Baden. Mit dem Eintritt der warmen Sommerwitterung, mit der Mutter Natur und nun endlich zu erfreuen scheint, ist das Baden ein bei Alt und Jung beliebter Sport und Zeitvertreib, der nebenbei den Vorzug hat, von besonders förderndem Einfluß auf das körperliche Wohlbefinden zu sein. Wer obendrein Schwimmen gelernt hat und dieses mit dem Bade verbindet, kräftigt auch die ganze Muskulatur dadurch besonders ergiebig. Baden und Schwimmen öffnen durch den fühlbaren Reiz des Wassers alle Hautporen, bedingen eine schnellere und lebhaftere Zirkulation des Blutes und eine ausgedehnte Hautatmung, die von unseren Aerzten zur Zeit für wichtiger als die Lungenatmung gehalten wird. — Ein Uebertreiben ist natürlich, wie bei jedem Sport, auch hier von Uebel. Man soll in kühlem Wasser nur sehr kurze Zeit, in wärmeren nur solange baden, bis ein als lästig empfundenes Kältegefühl sich einstellt. Nach dem Bade muß ein Frottieren des ganzen Körpers stattfinden, bis dieser eine wohlthuende Wärme empfindet. Schließt man sein Bad dann noch mit einem mäßigen Spaziergange durch Wald und Fluren, so sind alle Vorbedingungen für eine ausgiebige Erholung des ganzen Körpers gegeben, wie man sie selbst im vornehmsten Badeorte nicht besser erzielen wird.

— Die evangelischen Arbeitervereine des Kreisverbandes Plauenischer Grund beabsichtigen am 25. August den gemeinsamen Besuch der Erzgebirgischen Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft in Freiberg. Der ermäßigte Eintritt beträgt 0,50 Mk. Von Postschappel aus wird Extrazug benützt.

Aber die Wilsdruffer Innungen. Die Gewerbetämmer Dresden hat kürzlich ihren Geschäftsbericht auf das Jahr 1910 herausgegeben. Beachtenswert sind zunächst folgende Worte des Berichtes: Leider ist die Kammer bei Einholung der Unterlagen auch diesmal bei den Innungen mehrfach Widerwilligkeiten begegnet, die zum Teil in der Verweigerung der verlangten Auskünfte, namentlich bezüglich der in den einzelnen Gewerbetrieben beschäftigten Gesellen, bestand, so daß verschiedentlich die erforderlichen Angaben erst nach mehrfachen Erinnerungen, zum Teil sogar erst nach Inanspruchnahme der Aufsichtsbehörden erlangt worden sind. Aus dem übrigen Inhalt sei für unsere Gegend das folgende registriert: Die Amtshauptmannschaft Weichen hatte (die Zahlen beziehen sich also ständig auf 1910) 54 eigene Innungen gegen 12 in der Amtshauptmannschaft Dresden-N. und 16 in der Amtshauptmannschaft Wilsdruff. Die stärkste Innung Wilsdruffs war die Schmiede-Innung mit 40 Mitgliedern. Es folgten die Vereingte Handwerker-Innung mit 39 Mitgliedern, die Schmiede-Innung mit 39 Mitgliedern, die Müller-Innung mit 36 Mitgliedern, die Tischler-Innung mit 31 Mitgliedern, die Bäcker-Innung mit 26 Mitgliedern, die Schuhmacher-Innung mit 22 Mitgliedern, die Sattler-, Riemen- und Tapezierer-Innung mit 19 Mitgliedern, die Fleischer-Innung mit 17 Mitgliedern und die Stellmacher- und Wagner-Innung mit 16 Mitgliedern. Eine ähnliche Statistik wie die auf 1910 erfolgte zum vorletzten Male 1906. Damals stand in Wilsdruff die Schmiede-Innung mit 41 Mitgliedern an der Spitze. Es folgten die Vereingte Handwerker-Innung mit 40 Mitgliedern, die

Müller-Innung und Schneider-Innung mit je 36 Mitgliedern, die Tischler-Innung mit 30 Mitgliedern, die Bäcker-Innung mit 26 Mitgliedern, die Sattler-, Riemen- und Tapezierer-Innung mit 23 Mitgliedern, die Fleischer-Innung mit 21 Mitgliedern, die Schuhmacher-Innung mit 18 Mitgliedern und die Stellmacher- und Wagner-Innung mit 17 Mitgliedern. Es hatten also 5 Innungen einen Rückgang und 3 Innungen einen Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen, während bei 2 Innungen der Mitgliederstand derselbe blieb. Hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Gesellen und Lehrlinge sei uns die ausführliche Aufzählung der trocken Zahlen erspart. Während die Zahl der Gesellen von 1906 auf 1910 beträchtlich abnahm, hat sich die Zahl der Lehrlinge vermehrt. Eine besondere Uebersicht teilt die Gewerbetreibenden in Handwerker und Nichthandwerker ein; darnach waren in dem Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff von 554 Gewerbetreibenden 374 Handwerker und 180 Nichthandwerker.

Der Wilsdruffer Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung hielt vorgestern nachmittags in Burthardswalde sein diesjähriges Jahresfest ab. Leider war der ^{1/2} 3 Uhr beginnende Festgottesdienst von Burthardswalder Parochianen sehr schwach besucht. Auswärtige Festgäste dürften verhältnismäßig mehr dagewesen sein. Nach dem Glöckchen des Festgottesdienstes wurde Lied 14 gesungen. Den liturgischen Teil des Gottesdienstes hatte Herr Ortspfarrer Horn übernommen. Der Festpredigt ging Glöckers „Einzel dem Herrn“, 4stimmiger Chor voran. Herr Kirchschullehrer Rippmann brachte diese Musik mit seinem Chore sehr wirkungsvoll zu Gehör. Nach dem Hauptliede 206 hielt Herr Pfarrer Schultze-Weichen auf Grund von 1. Mos. 12,2 und Jes. 58,12 die inhaltreiche Festpredigt, in welcher er disponierte: Gustav Adolf-Arbeit ist Segensarbeit. Es gilt erstens geistige Hungersnot zu stillen und zweitens vorhandene Wohnungsnot zu heben. An den Kirchthüren wurde am Schlusse des Gottesdienstes eine Kollekte gesammelt, die den erquicklichen Betrag von 47,37 Mark ergab. Kurz nach ^{1/2} 5 Uhr eröffnete Herr Pfarrer Wolke-Wilsdruff als Zweigvereinsvorsitzender im dortigen Gasthofs die Nachversammlung. Er begrüßte, gleich dem Ortspfarrer nach gemeinsamen Gesang die Versammlung. Herr Lehrer Gerhardt-Wilsdruff ersattete in 20 Minuten einen alles umfassenden Festbericht über das Dresdner Hauptvereinsfest in Sebnitz, wofür ihm reichlicher Beifall der Versammlung wurde. Herr Pfarrer Knaf-Gichwald i. B. zeigte uns die Glaubensnot in böhmischen Landen und hat die Glaubensdrüder im Wohlsein nicht müde zu werden. Seine trefflichen interessanten einfündigen Ausführungen wurden mit regem Interesse ausgenommen. Eine Zellerammlung hatte noch 27,63 Mark ergeben, sodas man auf Antrag des Herrn Kantor Hienisch-Wilsdruff einstimmig beschloß, 75 Mark Herrn Pfarrer Knaf für Gichwald zugeben. Mit herzlichen Dankworten des Vorsitzenden an alle, die im Interesse des Festes gearbeitet hatten, wurde kurz nach ^{1/2} 7 Uhr dieses Jahresfest beschloffen. Es dürfte aber wünschenswert sein, das namentlich in den betreffenden Festgemeinden mehr wohl als bisher für ein derartiges Fest gearbeitet wird. Wahrlich, die Gustav Adolf-Sache ist zu wertvoll, sodas diese Forderung berechtigt erscheint. Ist es doch schon 79 Jahre, das man den Gustav Adolf-Bereim ins Leben rief, er mithin voll und ganz seine Existenzberechtigung hat.

Der hiesige Kreisverein von Ferhande Deutscher Handlungsgehilfen unternahm vorgestern nachmittags von schönem Wetter begünstigt einen Ausflug über Herzogswalde, Landberg nach dem herrlich gelegenen Kurort Hartha, um im dortigen Kurbad mit dem Deubener Kreisverein B. D. G. einige fröhliche Stunden zu verleben. Man hatte hier ein Tänzchen veranstaltet und Jung und Alt

huldigte trotz der Hitze der Muse des Tanges Terpsichore, bis die Trennungshunde herantrahen. Der Omnibus ging es in später Mitternachtstunde wieder in unsere Heimat zurück. Den Deubener als auch den Wilsdruffer Kollegen werden diese feierlichen Stunden lange in Erinnerung bleiben, war es doch das 1. Vergnügen des im Februar d. J. neugegründeten Wilsdruffer Kreisvereins des Verbandes Deutscher Handlungsgelassen.

Postanbahnung. Der Vorsteher des hiesigen Postamts, Herr Postmeister Chryselius, ist vom 15. Juli bis einschließlich 11. August beurlaubt. Vertreter ist Herr Ober-Postassistent Ober.

Postpersonalien. Herr Landbriefträger Baumgart ist ab 1. d. Mts. als Postschaffner nach Freiberg (Sachsen) versetzt worden; an seine Stelle ist der Postbote Herr Bödigh aus Heidersdorf (Erzgebirge) getreten. Ferner wird unterm 1. August Herr Landbriefträger Stiebler eine Postschaffnerstelle beim hiesigen Postamt übertragen.

Millitärischer Durchmarsch. Eine Kolonne des Kraftfahr-Bataillons des preussischen Gardekorps, welches aus Berlin zu einer dreiwöchigen Transportübungsfahrt ins Sächsische Erzgebirge ausgerückt war, ist gestern gegen 5 Uhr morgens hier durchgezogen. Unter den Fahrzeugen befanden sich einige größere Kraftautos mit Anhängern, die besonders das Interesse des Publikums, das noch etwas verschlafen an den Fenstern erschien, erregten. Die Autos kamen die Bahndammstraße herein, passierten den Markt und fuhren auf der Dresdner Straße weiter. Die Abfahrt der vollkommen kriegsmäßig ausgerüsteten Fahrzeuge von Berlin erfolgte in drei unter Führung je eines Offiziers stehenden Kolonnen. Das Ziel der Übungsfahrt war Freiberg, das in mehreren Etappen auf dem Wege über Jüterbog—Torgau—Döbeln—Rosen erreicht wurde. Die Übung leitet Bataillonskommandeur Major Meyer, doch findet eine Inspizierung durch höhere Vorgesetzte statt. Am 20. Juli wird die Truppe voraussichtlich wieder in Berlin eintreffen, um die nötigen Vorbereitungen zur Teilnahme an den Herbstübungen und am Kaisermanöver treffen zu können.

Wetterausblick für heute: Nordwestwinde, heiter, warm, trocken. — Luftwärme gestern mittag: + 26° C.

Die Schlacht bei Kesselsdorf (eine Buchanzeige).

In Bezug auf diese Schlacht waren wir bisher kurzem noch in einer schlimmen Lage: die einen hatten für sie — wie für alles Heimalische überhaupt — kein Verständnis und Gefühl, und sie waren damit fast noch besser daran als die anderen, die da fühlten, daß unsere Helden von einer geschichtlichen Begebenheit geweiht worden waren, die gern ein christliches Bild davon wissen möchten, denen aber Zeit, Gelegenheit und Mittel fehlten, diesem Bildungstrieb zu genügen. Gab es doch außer einigen Broschüren keine Arbeit, die uns die Ereignisse und Stimmungen von 1745 in die heimatliche Flur zu hineingeholt hätte, daß wir das Geschehen in aller historischen Treue von Tag zu Tag, von Ort zu Ort verfolgen und mit unsern Vorfahren den „groben Kriegsjammer“ wirklich erleben könnten. Dieses Buch ist jetzt geschrieben durch Dr. A. Trabant, Archivrat am Kgl. Sächs. Hauptstaatsarchiv und bei Alexander Köhler-Dresden (in einem Band mit dem Finkenlang bei Maxen) erschienen. Der Verfasser bürgt schon hier für vollste Geschichtlichkeit, man wird also hier zum erstenmal sicher sein, genaueste Quellenstudien vorgelegt zu erhalten. Und in der Tat gilt es aufzuräumen mit manchem Allhergebrachten (das bekannte Gebet Leopolds, die unerforschbaren Schranken des Fichters Grundes u. a. m.) Aber man fürchtet noch ein wenig Altensaub und trocken des Väterworts. Ohne Sorge, schon im Vorwort bekennt sich der Verfasser zum Anhänger frohgemunter Wanderer und man merkt dann auch bald, daß alle die Verlichkeiten, von denen geredet wird, erwandert sind und geübt mit einem für die Herrlichkeit der Natur offenen Auge. Und erzählen kann Trabant, daß man nimmer loskommt von dem Buch. Ein Hauch des Ursprünglichen und Urvödischen geht von diesen Worten aus, denen in anerkennender Weise die Quellen wörtlich eingeflochten sind. Mit einem Wort: Ein prächtiges Buch, das in keiner Schul- und Vereinsbibliothek, in keinem Hause eines Freundes unserer schönen, geschichtlich denkwürdigen Heimat fehlen darf. —

Tausenheim b. Weichen. Der hiesige Haltepunkt der Schmalpurbahn soll erweitert werden. Das für die Anlage erforderliche Land soll durch Enteignung im abgefaßten Verfahren beschafft werden.

Wankenstein. Auf der Straße von hier nach Helbigsdorf schaute vorgestern Vormittag das Pferd des hiesigen Brauereibesizers Albricht und ging durch. Hierbei fiel der Bierkrüder H. vom Wagen und wurde eine längere Strecke des Weges geschleppt, wobei er sich ziemlich Verletzungen im Gesicht, an Händen und Weinen zuzog.

Wohorn. Im Thranänder Handelsregister, die Aktiengesellschaft Spar- und Vorschußverein zu Wohorn betr., ist eingetragen worden, daß nach dem Gesellschaftsvertrage vom 20. April 1900 jedem einzelnen Vorstandsmitglied die selbständige Vertretung der Gesellschaft zusteht.

Dittmannsdorf. Am vorgangenen Dienstag fand im hiesigen Orte ein Schulfest statt, welches sich einer zahlreichen Beteiligung erfreute. Nach einem Festzug durch den reich geschmückten Ort begann auf der Festwiese das Schießen nach Vögeln bzw. die Spiele und Leigen. Den Beschluß des in allen seinen Teilen wohlgeordneten Schulfestes bildete ein Lampenzug und ein mit Beifall aufgenommenes Feuerwerk.

Follshappel, 11. Juli. Im benachbarten Birkt ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Eine Anzahl Personen mußten in das Diakonissenhaus nach Dresden überführt werden. Ein Fall ist bisher tödlich verlaufen.

Dresden, 13. Juli. Der Sächsische Landeskulturrat wird sich voraussichtlich an der Internationalen Bauausstellung in Leipzig im Jahre 1913 beteiligen. — In ihrer letzten Sitzung vor den Ferien faßten die Dresdner Stadtverordneten mehrere für das Zustandekommen der Deutschen Handwerksausstellung im Jahre 1915 hochwichtige Beschlüsse. Das sächsische Ausstellungsgrundstück und die sonst benötigten Arealflächen werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Außerdem bewilligt die Stadt 100000 Mark zu den Ausstellungsflächen und die gleiche Summe für den Garantiefonds, letztere unter mehreren Bedingungen, die der Stadtverwaltung genügenden Einfluß sichern. Auch der sächsische Staat wird 100000 Mark Kostenbeitrag und 100000 Mark für den Garantiefonds bereitstellen. Die

Reichsregierung ihrerseits trägt 50000 Mark zur Kostenbedeckung bei. Da auch die Ausschüsse bereits rührig an der Arbeit sind, kann man erwarten, daß die Ausfertigung zu einer eindrucksvollen Ausdeutung des noch immer blühenden deutschen Handwerks werden wird.

Bildberg. Der Schweizer J., im Dienste beim hiesigen Gutsherrn Jüchle, stürzte vorgestern früh beim Zurückreiten aus der Schwemme mit dem Pferde kurz vor dem Eingang des Gutes und erlitt dabei eine Quetschung des rechten Kniegelenkes sowie äußere Verletzungen.

Weichen, 13. Juli. Gegen 600 deutsche Landwirte, Angehörige des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften, der jetzt seinen Verbandstag in Dresden hielt, besuchten am Donnerstag unsere Markgrafenstadt. Bollerstände und Fanfarenklänge von der Abrechtsburg kündeten ihr Kommen. Bürgerdichter in der Tracht vom Burgfräulein freubestzten Weigern Schieler. Nach Besichtigung der Abrechtsburg vereinte man sich im Burgkeller zum Kommerz. Beim Rückwege nach dem Bahnhofe erschallten Dom, Burg und Martinskapelle in feierlicher Beleuchtung.

Ziesa. Zwischen Zieshausen und unserem Orte hat man bereits mit dem Roggenschnitt begonnen.

Leipzig, 12. Juli. Die Große Leipziger Flugwoche fand jetzt mit der Verteilung der Preise an die einzelnen Flieger ihren offiziellen Abschluß. An Frühpreisen erhielten Falderbaum 1000 M., Benz und Abramowitsch je 900 M., Kanig 600 M., Delerich und Kanth je 500 M., Wirg 400 M. und Schirrmeyer 200 M. Die Dauerpreise von insgesamt 15000 M. wurden im Verhältnis der Flugzeiten folgendermaßen verteilt: Delerich 3149 M., Falderbaum 2747 M., Kanth 2204 M., Kanig 2099 M., Wirg 1877 M., Schirrmeyer 1094 M., Krieger 659 M., Benz 621 M. und Abramowitsch 550 M. An Höhenflugpreisen erhielten Hirth 1500 M., Krieger 1000 M., im Steiggeschwindigkeitsspreise Hirth 1500 M., Krieger 1000 M., im Wurfpreise Krieger 900 M. und Schirrmeyer 400 M. Im Preis des kürzesten Aufstieges blieb Falderbaum Sieger.

Limbach, 13. Juli. Unserer Stadt wurden vom Heinertrag des Reichentages 400 M. überwiesen. Für hilfsbedürftige Kinder sollen 1000 M. und als Grundstock einer Stiftung 3000 M. Verwendung finden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✦ In der Zeit nach der Ernte, besonders jedoch in den Monaten Oktober und November steigt der Güterverkehr auf der Eisenbahn erheblich. Es sind dann nicht immer rechtzeitig genügend Wagen vorhanden. Zur Witterung dieser Schwierigkeit würde es erheblich beitragen, wenn der Bezug der Kalfengüter — besonders der Düngemittel und Kohlen — auf einen längeren Zeitraum verteilt und zunächst schon jetzt abgewickelt würde. Ferner würde durch eine volle Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagons die Bedarfszahl nicht unbedeutend eingeschränkt werden können. Besonders würde auch eine möglichst schnelle Beladung und Entladung der Güterwagen den Wagenumsatz verbessern. Alle Verkehrtreibenden werden daher dringend ersucht, zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit entsprechend zu verfahren.

✦ Der deutsche Kreuzer „Bremen“ ist wegen der wenig günstigen politischen Lage in den zentralamerikanischen Republiken zur Wahrung der deutschen Interessen aus den nordamerikanischen nach den mittelamerikanischen Gewässern beordert worden.

✦ In Windhof erklärte Staatssekretär Dr. Solf, daß Kreditinstituten für Farmer werde Bodenkredit und Meliorationskredit gewährt, dem Reichstag werde noch in diesem Jahre ein Nachtragskredit in Höhe von zwei bis drei Millionen vorgelegt werden. Die Grenzen der südafrikanischen Union würden nur dann gedehnt, wenn nachgewiesen werde, daß eine Gefahr der Einklempfung des Südrandgebietes nicht vorhanden sei. Er selbst werde bei seiner Reise durch Südafrika Erkundigungen hierüber einziehen. Es sei keine Möglichkeit vorhanden, den Bau der Eisenbahn nach Gobabis noch vor 1915 in Angriff zu nehmen, da das Kolonialamt sich dem Reichsfinanzamt gegenüber verpflichtet habe, keine neuen Kolonialbahnen zu fordern, ehe die begonnenen Bahnen nicht ausgeführt seien.

✦ Die Arbeiten der gemischten deutsch-französischen Grenzkommission für die Festsetzung der neuen Kongogrenze nähern sich ihrem Ende, sie haben in fast allen Punkten Übereinstimmung erzielt, so daß die Beendigung der Beratungen nahe bevorsteht. Die Hauptpunkte, die zur Beratung standen, waren die technischen Vorbereitungen für die Grenzvermessungsarbeiten, die Übergabe der ausgetauschten Gebiete und die Regelung der Konzessionen. Der letzte Punkt war der schwierigste. Die französischen Konzessionsgesellschaften werden nach einer angemessenen Übergangszeit unter das deutsche Recht gestellt werden, wobei ihre Interessen zunächst Berücksichtigung finden werden. Die Gebietsübergabe der neuen Kolonien wird ohne Zeremonien erfolgen. Im Herbst wird eine Kommission nach dem Kongo reisen, die wegen der Schwierigkeiten der Grenzvermessung vier Unterabteilungen bilden wird. Jeder Abteilung wird ein bestimmter Distrikt der 5000 Kilometer langen Grenze zugewiesen, so daß man hofft, in weniger als einem Jahre die Arbeiten abschließen zu können.

✦ Burszeit bildet die Errichtung der Landtrankenkassen, wie sie die Reichsversicherungsordnung vorseht, den Gegenstand eingehender Verhandlungen bei den ausländischen Ressorts. Um überleben zu können, wie groß der für die Landtrankenkassen in Betracht kommende Kreis der Versicherten ist, sind Auskunftsboogen verfaßt worden. Nach Übergabe der Reichsversicherungsordnung können den Landtrankenkassen zugewiesen werden: die in der Landwirtschaft Beschäftigten, die Diensthoten, die im Handgewerbe Beschäftigten und die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten.

✦ Infolge Bewilligung der Nachtragsforderung für Rüstungszwecke wird jetzt die schon vor anderthalb Jahren geplante Bestellung von 15 Batterien Kruppischer Gebirgsgeschütze ausgeführt werden. Außerdem werden 75 000 Gewehre und die entsprechende Munition angekauft werden.

Nordamerika.

✦ Der offizielle Protest Englands gegen den Gesetzentwurf der Vereinigten Staaten Nordamerikas über den Schiffsverkehr im Panamakanal betont, daß die gebührenfreie Benutzung des Panamakanals durch amerikanische Schiffe oder die Rückversäumnisse der Kanalschiffe

den Say-Baumcefe-Vertrag verletzen würde. In diesem Vertrage ist u. a. gesagt: „Der Kanal soll offen sein für alle Handels- und Kriegsschiffe aller Nationen zu vollkommen gleichen Bedingungen. Mit keiner Nation, welche es auch sei, ihren Bürgern oder Untertanen soll irgendwelcher Unterschied gemacht werden in den Bedingungen und Lasten, die auf dem Verkehr liegen, oder auf andere Weise. Sie sollen vollkommen gleich sein.“ — Es ist kaum anzunehmen, daß dem englischen Proteste Folge gegeben wird. Die Sache wird im Senate verhandelt, wie ähnliche vorher. Englands Einpruch ist auf Kanada zurückzuführen, dessen Eisenbahnlinsen durch das Kanalgesetz geschädigt werden.

Aus In- und Ausland.

Bergu, 12. Juli. Die „Hohenzollern“ ist mit dem Kaiser an Bord nach guter Fahrt hier eingetroffen. Am Bord ist alles wohl.

London, 12. Juli. Eine Bande toller Wählweiber wollte eine vom Premierminister gegebene Gartengesellschaft überfallen. Ihr Ansturm auf die Eingangstüre wurde jedoch abgeköhlet. In ihrer Wut warfen sie große Salette bedruckter Zettel in den Garten.

Konstantinopel, 12. Juli. Nach brisillanten Nachrichten aus Erzerum ist auf Betreiben des russischen Konsuls in Van dem deutschen Gelehrten Kulzer, der in der Nähe von Van von Räubern überfallen und betäubt worden war, von der türkischen Regierung Schadenersatz gewährt worden.

Tripolis, 12. Juli. Die Begung eines italienischen Abels von Syratut nach Tripolis ist beendet.

Newport, 12. Juli. Auf San Domingo ist eine schwere Revolution ausgebrochen. Der Regent hat taub und plündert. Der deutsche Konsul Thormann soll ausgewiesen worden sein.

Berlin, 13. Juli. Als Folge der ungewöhnlich hohen Temperatur sind im Laufe eines Tages 11 Fälle von Hirnschlag zu verzeichnen, darunter verschiedene schwerer Natur.

Rönsberg, 13. Juli. Bei einem schweren Gewitter wurden an verschiedenen Stellen in der Umgegend sechs Feldarbeiter vom Blitz getötet. Auf dem Gute Angerburg fielen zwei Kinder dem Blitz zum Opfer, ein drittes wurde gelähmt.

Bamberg, 13. Juli. Durch Stillschluß sind bei der Reparatur eines Brunnens in dem Dorfe Sassenhof drei Personen durch Erstickung ums Leben gekommen.

Rom, 13. Juli. In die Liste der heiligen Rechtsanwältin ist nach lebhafter Diskussion in der Anwaltskammer die erste Dame, Dr. Teresa Labriola, als Advokatin eingetragen worden, womit Italien überhaupt seinen ersten weiblichen Rechtsanwältin erhält.

Newport, 13. Juli. In der Nähe der Station Corland ist ein Schnellzug eingeleitet, wobei acht Reisende getötet und zahlreiche verwundet worden sind.

Was gibt es Neues?

(—graphische und Korrespondenz-Nachrichten.)

Anberechtigte Angriffe auf den Kaiser.

Berlin, 13. Juli. Die in Hamburg-Berlin erscheinende Halbmonatsschrift „Die Zeitschrift“ hat einen Artikel zur Emdener Hafenfrage unter der Überschrift „Kaiser und Hamburg gegen Breußen“ veröffentlicht. In diesem Aufsatz wird angeführt, der Kaiser habe einen Teil seiner Kapitalien in Harag- und Lloyd-Aktien angelegt. Weiter wird behauptet, der Besitz des Kaisers an Aktien der Hamburg-Amerika-Linie betrage 10 bis 12 Millionen Mark. Diese Angaben sind unbegründet.

Die halbamtliche „Nordb. Allg. Stg.“ stellt fest, daß sich im Vermögen des Kaisers keine Aktien der Hamburg-Amerika-Linie oder des Norddeutschen Lloyd befinden. Die aus der Überschrift des Artikels zu entnehmende böswärtige Insinuation, als ob der Kaiser hamburgische Interessen gegen Breußen begünstige, weist das offizielle Blatt auf scharfe zurück.

Proporz in Baden.

Karlruhe i. B., 13. Juli. Auch in Baden soll das Wahlrecht geändert werden, aber nur für die fünf größten Städte. Bei den Landtagswahlen soll die Verhältniswahl (Proportionalwahl) eingeführt werden, d. h. daß Mannheim 6, Karlruhe 5, Freiburg 3, Heidelberg 2 und Friesheim 2 Abgeordnete erhält. Die Regierung beabsichtigt, demnächst den diesbezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen, der auf Verlangen des Senats ausgearbeitet wird.

Clemenceau, der Rebell.

Paris, 13. Juli. Die von der Regierung soeben glücklich unter großen Mühen in den Haften geschleppte Wahlreform droht zu sämteren inneren Verzwicklungen zu führen. Clemenceau, der alte Ministerführer und einstige Ministerpräsident, erhebt die Fahne des Aufruhrs gegen seine republikanischen Gesinnungsgenossen im Kabinett. Er hat heute ein Manifest gegen die Wahlreform veröffentlicht, in dem es u. a. heißt:

Die Feinde unserer Einrichtungen, die Reaktionäre und die Revolutionäre, die das Budget verweigern, verbünden sich am hellen Tage zu einem Unternehmen, das eine angebliche Wahlreform bringen soll, das in Wirklichkeit aber nichts anderes ist, als ein Attentat gegen das allgemeine Stimmrecht. Wie bei dem boulangistischen Abenteuer strömen alle Unzufriedenen, alle Enttäuschten, alle Ehrgeizigen in der Hoffnung auf einen profitablen Zusammenbruch herbei.

Das Kabinett, sagt Clemenceau weiter, hat die Unterstützung der schälimsten Feinde angenommen, um ein Nachwerk durchzubringen, das unter dem Schein der Einführung des Proportionalwahlrechts die gefährlichsten Verschlechterungen bringt. — Man erwartet heftige politische Entladungen, wenn das Gesetz vor den Senat kommt, und niemand ist sicher, ob Poincarés Regierung den Sturm überdauern wird.

Die aufständischen Tibetener.

Schanghai, 12. Juli. Die Tibetener bezeugen beinahe durchwegs keine Lust, weiterhin dem chinesischen Reich zuzugehören zu werden. Sie geben den wenigsten zu ihnen gesandten chinesischen Truppen energisch zu Leibe. Auch gegen die Grenzstädte gehen sie jetzt vor. Wie eine eben hier eingetroffene Meldung besagt, wurde die Stadt Litang (Szechwan) am 15. Juni von den Tibetenern eingenommen. Die chinesische Garnison entkam nach stundenlangen Kämpfen unter Verlust von 70 Toten. Die Stadt wurde geplündert, Frauen und Kinder wurden niedergemacht oder lebendig verbrannt. Nach einer späteren chinesischen Meldung soll Litang allerdings wieder eingenommen worden sein. Auch Bazang (Szechwan) ist am 18. Juni von den Tibetenern erobert worden. Einem Telegramm des Kaisers zu Szechwan zufolge sind 2500 Mann chinesischer Truppen nach Tibet unterwegs. Insgesamt wurden bis jetzt 5000 Mann hingerichtet.

Nah und Fern.

Ö Kaiserliche Belohnungen für Rettung aus Seenot. Der Kaiser hat als Anerkennung für die der schiffbrüchigen Besatzung des gestrandeten deutschen Dampfers „Galicia“ geleistete Hilfe dem Kapitän und dem Zweiten Offizier des englischen Dampfers „Djenisa“ je eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung und den vier Matrosen des Rettungsbootes ein Geldgeschenk von je 100 Mark übereichen lassen. — Dem Direktor der Blaavondsbrunn-Rettungsstation und dem Bootbesitzer, der mit sechs Mann Besatzung dem gestrandeten deutschen Fischdampfer „Brandenburg“ Hilfe brachte, verlieh der Kaiser je ein Marine-Herold. Die Besatzung erhielt ein Geldgeschenk von je 50 Mark. Über derartige Rettungsbelohnungen wird in jedem Falle eine Urkunde ausgefertigt und den betreffenden Lebensrettern durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes überreicht.

Ö Nächstliche Expedition der „Victoria Luise“ über See. Eine glückliche Fahrt über das Meer hat das Lustschiff „Victoria Luise“ in der Nacht zum 13. Juli gemacht. Es stieg in Hamburg gegen 12 1/2 Uhr nachts auf und fuhr in rascher Fahrt über Seeberg zur Ostsee, die es um 2 Uhr früh erreichte und die es bis zum Grotenlund zwischen den dänischen Inseln Moen und Falster überquerte. Von dort wendete sich das Lustschiff südwärts zur mecklenburgischen Küste nach Selligenbamm. Die Rückfahrt ging über Wismar, Schwerin, Friedrichsruh, und um 8 Uhr war die „Victoria Luise“ wieder in der Halle. Anfangs hatte das Lustschiff bei einer Windstärke von 10—11 Sekundenmetern sehr zu kämpfen, später konnte der Wind jedoch völlig ab. An Bord befand sich auch ein Vertreter des Reichsmarineministers.

Ö Fleischvergiftungen. Von Vergiftungen durch Fischgenuss liest man fast alle Tage; besonders schlimm ist es aber im vorigen Monat gewesen, wo allein in Bremen in der Woche vom 18. bis 22. Juni nach amtlichem Ausweis nicht weniger als 238 solcher Fälle registriert wurden. Den Meistbetroffenen dinst die Regierungsbekanntmachung vom 17. Juli in Hamburg; es folgten Bismarck mit 20, Schleswig mit 15, Berlin und Posen mit je 8.

Ö Materialzerstörung auf Eisenbahnen. Welch ziffernmäßig hohen Umfang die Zerstörung von vollständigem Eisenbahnmateriale in kurzer Frist erreicht, zeigt ein Bericht der staatlichen französischen Westbahn. Danach sind in der Zeit vom 1. Juli 1909 bis 31. März 1912 nicht weniger als 68 Lokomotiven, 96 Tender, 198 Kastenwagen und 451 Waggons teils zerstört, teils beschädigt worden.

Ö Gegenätze in der Natur. Die Natur hat sonderbare Rassen. Während in Europa und vor allem in den Vereinigten Staaten eine Stie zum Unfalle herrscht und Hühner zu den alltäglichen Erscheinungen gehören, sind in der Türkei, im Nilgebiet Ägyptens, umgebene Säugetiere gefallen. Stielweise liegt der Schnee über einen halben Meter hoch. Viel Vieh und sogar Menschen sind ertrunken.

Kurze Tageschronik.
Wandenburg, 12. Juli. Die Zahl der Toten bei der Mühlenkatastrophe beläuft sich auf vier. Der Materialschaden wird auf rund 1 1/2 Millionen geschätzt.
Jena, 12. Juli. 40 Schulkinder aus Berlin badeten in der Höhe von Jena in der Saale unter Aufsicht ihres Lehrers als plötzlich mehrere Schüler in einen Strudel gerieten und verunglückten. Zwei konnte der Lehrer unter Lebensgefahr retten, während leider drei Knaben den Tod fanden.
London, 12. Juli. Aus der Cadex-Grube sind mehrere 16 Felsen geborgen worden, womit sich die Zahl der Opfer auf 87 erhöht.
Konstantinopel, 12. Juli. Hier und in der Umgegend sind in den letzten Tagen wieder einzelne Fälle von Cholera konstatiert worden. Es sollen zehn Personen von der Seuche befallen worden sein.

Simsa, 12. Juli. Heute ist fast über ganz Nordindien ein reichlicher Regen niedergegangen und hat die Verdurstungen um die Ernte gehoben.

Meer und Marine.

Ö Luftschiffe für die deutsche Marine. In der vor zwei Monaten vom Reichstage verabschiedeten Flottennovelle ist eine Summe von 1600 000 Mark zum Erwerb eines Geländes zu Ver suchen für Luftschiffe für die Flotte eingestrichelt worden. Es verlaute, daß die Marinerverwaltung bei Neu-münster ein größeres Gelände zu diesem Zwecke angekauft habe. Es soll dort alsbald mit dem Bau von Luftschiffhallen begonnen werden, denen dann die weiteren Aus-führungen folgen werden. Es sind ferner zwei 2 Millionen für die Beschaffung von Luftschiffen und Verluße mit den-selben bewilligt worden. Von dieser Summe wird eine halbe Million für den Ankauf des Zepelinkreuzers „Victoria Luise“ verwendet. Der Ankauf anderer Luftschiffe und Aeroplane ist schon für die nächste Zeit beabsichtigt.

Welt und Wissen.

— Institut zur Erforschung der Kohle. Das Kaiser-Wilhelm-Institut findet schnelle und gute Verwendungs-möglichkeiten für die reichen ihm zur Verfügung stehenden Mittel. Raum ist die Nachrichtung der Gründung eines Instituts für experimentelle Therapie in Berlin in die Welt gedrungen, so wird schon die Errichtung eines weiteren neuen Instituts, und zwar zur Erforschung der Kohle und ihrer Derivate (chemischen Verbindungen) beabsichtigt. Dieses soll seinen Sitz in Wilhelmshafen an der Ruhr erhalten, nachdem die Stadt und zahlreiche Großindustrielle aus der dortigen Gegend ihre finanzielle Unterstützung zugesagt haben.

Eine zeitgemäße Beleuchtung des Submissionswesens. „Der Billigste“.

Nach der Melodie: „Sticht herbei, ihr Völkerscharen.“

Kaufst du gut die Preise drücken,
 Stehst du überall in Gunst,
 Staat und Bürger voll Entzücken
 Rühmen deine große Kunst.
 Gute Arbeit lag beiseite,
 Qual dich nicht mit Handwerksbrauch,
 Billige Preise nur bereite,
 Dann hast du die Arbeit auch.

Kaufst du nur die Lehre,
 Kalkulieren, das ist Blech,
 Daß der Auftrag dich beehre,
 Unterbiete immer frech;
 Denn von unten bis nach oben
 Gutes Werk man nicht mehr kennt,
 Jedermann hört man nur loben
 Stets den billigen Submittent.

Brauchst auch keine Warenkunde,
 Mensch, laß das Studieren sein!
 Mit dem allergrößten Schande
 Sei's den Auftraggeber ein.
 Denn die Menschheit hier auf Erden,
 Die verzeiht dir jede List,
 Die will gern betrogen werden,
 Wenn du nur recht billig bist.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 14. Juli. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft erklärte einem Interviewer, daß die rebellierenden Monarchisten in Portugal indirekt durch die spanische Regierung unterstützt würden. Die portugiesische Regierung hat an die spanische eine Note gesandt, in der sie die Lieber-reichung einer Aufstellung sämtlicher Beschwerden für die nächste Zeit ankündigt.

Leipzig, 14. Juli. Die sächsische Staatsregierung hat sich in einer Erklärung an den hiesigen Stadtrat unzwei-deutig gegen die Errichtung einer Universität in Dresden ausgesprochen.

New York, 14. Juli. Der Senat beschloß die als-baldige Erledigung des Paranatalgesetztes. Mit diesem Vorgehen spricht sich der Senat gegen die von England ge-stellte Forderung besonderer Berücksichtigung aus.

Hannover, 14. Juli. Das Kirchdorf Döbstedt wurde heute von einem vernichtenden Brande heimgesucht. Die Kirche, 27 Bauernhöfe und 30 Scheunen lagen nach kurzer Zeit in Asche. Auch die Schule wurde ein Opfer des Brandes. Das Feuer wüthete weiter; die Dorfbewohner kampieren im Freien; der Schaden ist sehr groß, da nur wenig versichert ist.

Berlin, 14. Juli. Der Kaiser hat für Teilnehmer an kriegerischen Unternehmungen in den Schutzgebieten eine Kolonialmünze gestiftet. Die Münze zeigt das Brustbild des Kaisers und auf der Rückseite die Inschrift: „Den tapferen Streikern für Deutschlands Ehre“. Die Münz-geform kann im kleineren Format auch an farbige verließen werden.

Konstantinopel, 14. Juli. Der Minister des Innern Hadzhi Abil hat seine Demission eingereicht.

London, 14. Juli. Gestern wurden in dem Landschloß des Kolonialministers Harcourt 2 Frauen entbedt, die ver-sucht hatten, das Schloss in Brand zu stecken. Sie trugen Spiritus und Berg für diesen Zweck bei sich. Eine der Brandstifterinnen wurde verhaftet. Es stellte sich heraus, daß es die Suffragette Mib Dellen Griggs war, Tochter von Sir John Griggs in London. Sie hatte früher schon auf der Reise des Königspaares durch Wales den Minister Mac Kenna und die Königin in einer Kirche belästigt. Sie wird wegen versuchter Brandstiftung unter Anklage ge-stellt. — Auf den Minister Lloyd George wurde durch einen jungen Mann, einen Anhänger der Frauenrechte, ein Angriff verübt, wobei Lloyd George Hiebe über den Kopf erhielt.

Berlin, 14. Juli. Prinz Heinrich von Preußen wird im August den Königshof in Bukarest besuchen.

Hamburg, 14. Juli. In einer hiesigen Drogerie er-suchten heute ein Drogist, sein Gehilfe und ein zu Hilfe-eitender Schuhmann in einem mit Schwefelkohlenstoff aus-gefüllten Keller.

Berlin, 15. Juli. Vom Rande des Oranienburger Kanals stürzte der 12jährige Sohn des Fabrikarbeiters Kohler beim Baden über die Böschung ins Wasser. Frau Kohler sprang dem Kinde sofort nach, doch gelang es ihr nicht, sich über Wasser zu halten. Zeit kürzte sich der Vater ins Wasser und versuchte Frau und Kind zu retten. Aber alle drei, Vater, Mutter und Sohn, ertranken.

Norfschach, 15. Juli. Auf dem Bodensee kenterten bei hürmischem Wetter und außergewöhnlich hohem Wellengang bei Norfschach zwei mit Ausflüglern besetzte Boote. 4 Per-

sonen aus Norfschach und 7 Einwohner aus St. Gallen er-tranken. Auf das Hilfeschnel der Berunglückten kamen mehrere Boote herbei, die jedoch wegen des hohen Wellen-ganges nichts mehr retten konnten.

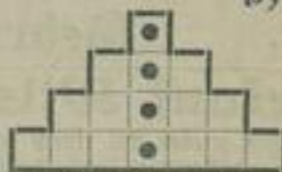
Petersburg, 15. Juli. Die „Newoje Wremja“ meldet, daß in Ost-Turkestan 70 russische Untertanen von chinesischen Soldaten ermordet worden sind. Die russische Regierung hat in Peking Genugthuung verlangt.

Rätzel-Ecke.

Vexierbild.



Sie mal, liebes Männchen, diese prächtigen Güter! Und so billig! — — — Ja! Männchen ist so glücklich verschwunden! Wo versteckt er sich denn, der Feigling? **Dynamide.**



Die Buchstaben sind in die Felder der Figur berart einzutragen, daß die mittlere senkrechte Reihe eine Schutz-vorrichtung und die wagerechten einen Konsonanten, ein technisches Hilfsmittel, ein Hilfsmittel und einen deutschen Dichter der klassischen Zeit benennen.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätzel aus voriger Nummer.

Logogrith: Gut, Gut, Nut, Nut.
 Ergänzungsrätzel: Irma, Schweigen, Geist, Wahl, Rheinwein, Scheit. — Im Wein ist Wahrheit.

Meißner Marktbericht

am 13. Juli 1912.

Butter, ein Kilo 2,70—2,80 Mark, Eier ein Stüd 8 Pf., Gänse, ein Pfund 95 Pf., altes Huhn, ein Stüd 2,50—2,80 M., junge Hühner ein Stüd 1,30—1,50 M., Enten Stüd 3,50—4,20 M., Tauben, ein Stüd 50 bis 60 Pf.

Getreidepreise

	geringe Qualität	niedrigste Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen	—	—	—	21,60 21,90
Roggen	—	—	—	19,70 20,00
Gerste	—	—	—	—
Hafers	—	—	20,00 20,20	20,30 20,60

Nossener Produktenbörse

am 12. Juli 1912.

	1000 kg	M.F.	M.F.	kg	M.F.	bis	M.F.
Weizen, neu	—	214	—	218	—	85	18 25
Roggen, neu	—	196	—	200	—	80	15 75
Hafers, neu	—	198	—	202	—	50	9 90
Futtermehl I	100	18 75	—	—	—	50	9 50
II	—	17 75	—	—	—	50	9
Roggenkleie	—	14 75	—	15 75	—	50	7 50
Weizenkleie, grob	—	12 75	—	—	—	50	6 50
Malzform, grob	—	—	—	—	—	50	—
Malzschrot	—	—	—	—	—	50	—
Hefen, neu	—	—	—	per 50 Kilo	—	2 20	—
alt	—	—	—	50	—	4	—
Schüttsiroh	—	—	—	50	—	2 50	—
Gebundsiroh	—	—	—	50	—	2 25	—
Speisefartoffeln	—	—	—	50	—	3 60	—

Kinder-Waschblusen
Waschanzüge
Waschhosen
weisse Hemden
Sporthemden
Sportgürtel
Strümpfe

empfehit

Emil Glathe.

Ein besseres möbiliertes Zimmer

ist zu vermieten.

Näheres Löblauerstr. 291 G, I.

Mit Freuden

kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Rino-Salbe von einem hartnäckigen, nassen Flechtenleiden befreit bin. Seit 10 Jahren waren meine Finger damit behaftet und schon nach kurzem Gebrauch der Rino-Salbe sind sie völlig geheilt. Ich sage Ihnen tausend Dank.

P. H.
 Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Reitenen, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-geblaurot und Firma Schaubert & Co., Weinstraße, Dresden.

Ph-Drüsen werden nach zurück-

Ein Hausmädchen

welches sich für Stubenarbeit eignet und etwas plätten kann, wird per 1. oder 15. August bei gutem Lohn gesucht in der

Kofemühle zu Potschappel.

Auf massivem Landhaus (nebst Schuppen, Waschküche und Garten), zwischen Dresden und Bismarck, innerhalb Brandtstraße, 4125

L. Hypothek

von 5500 Mark zu 4 1/2 % von pünktlichem Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. V. W. 236 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kartoffelflocken Trockenschnitzel

empfehit billigst 4093

Louis Kühne. Hof-

mühle. 4150

Wegen Umzug und Mangel an Raum beabsichtige ich, alles überflüssige Möbel u. Werkzeug aller Branchen zu verkaufen. Fr. Kreisel, Schulstr. 188 b. 4199

Das in Körschenbroda renovierte altbekannte

Weinrestaurant-Grundstück

mit gr. Räumlichkeiten, Weinlager, größeren Nebeneinnahmen ist sofort unter günst. Anzahlungsbedingungen zu verkaufen. Uebernahme ev. sofort. Alles Näheres in Körschenbroda, Hauptstraße 59. 4116

Kettenhund

braun, langhaarig, weiß gesch. mel., erlaufen. Mittellungen erbt t. Guisbef, Bremer Kohtsch b. Kesselsdorf. 4150

Gebrauchtes Sofa

zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes. 4150

Ein gutgehender Getreidemäher

steht veränderungs halber preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4119

Zu vermieten

1. Etage in Villen-Grundstück, bestehend aus zwei Zimmern, Schlafzimmern, Kammer, Küche, Boden und Keller-raum Badeneinrichtung, Garten. Preis ca. 400 M. 1. Oktober beziehbar. Angebote in der Exped. d. Bl. 4117

Für mein Leinen- und Ausstattungs-geschäft suche ich für 1. August später eine tüchtige gewandte

Verkäuferin.

4112 C. S. Fente, Meißner. Hierzu eine Romanbeilage.

Das Schützenfest zu Wilsdruff

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Juli 1912
 findet statt, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird. Für Volksbelustigung aller Art ist auf dem Festplatze genügend Sorge getragen worden.

Das Direktorium der priv. Schützengesellschaft.

Weisse
 **Blusen**
 entzückende Neuheiten
 von 1,50 Mk. an,
 bunte
 **Blusen**
 in Kattun, Moussolino
 Waschvoile usw. bei
Eduard Wehner
 Markt.

Freiwillige Feuerwehr.
 Heute abend 7/8 Uhr
Übung.
 Das Kommando.
Achtung! Schützenfrauen!
 Die werthen Frauen der Schützen werden gebeten, sich zum Winden der Gurllanden heute Dienstag mittag 1 Uhr in der Scheune des Herrn Fleischermeister Haubold einzufinden.
 Das Komitee.

Festordnung
 zum Schützenfest der privilegierten Schützengesellschaft zu Wilsdruff.

Donnerstag, 18. Juli: Revue und Exercieren. Stellung nachmittags 5 Uhr beim Kamerad Richard Bennewitz (Amtshof). Abends **Verammlung im Schützenhaus.** Abtreten beim Kamerad Walter Siegel.

Sonnabend, 20. Juli: Abends 7/8 Uhr **Zapsenreich.** Stellung beim Kamerad Paul Pöhl (Transvaalbüren).

Sonntag, 21. Juli: Früh 1/6 Uhr **Reveille.** Stellung beim Kamerad Rudolf Deeger (Cafe Deeger). Vorm. 10 Uhr **Stellung der Wachmannschaft** beim Kamerad Clemens Heyne (Cafe Heyne). Nachm. 2 Uhr **Stellung der Kompagnie** beim Kamerad Alfred Müller (Restaurant Tonhalle). Abholen des **Schützenkönigs, der Ehrengäste und der Vereine** vom Hotel weißer Adler nach der Festwiese und dem Schießsalon.

Montag, 22. Juli: Vormittags 8 Uhr **Abholen der Fahnen.** Stellung beim Kamerad Gustav Wöhe. 10 Uhr **Rapport im Hotel goldner Bär.** Nachm. 1/5 Uhr **Auszug nach der Festwiese.** Stellung beim Kamerad Wenzel Hegenbart (Restaurant Alte Post). Abends 7 Uhr **Proklamation des neuen Schützenkönigs.** 7/9 Uhr **Einzug durch alle Straßen** nach dem neuen Königshaus.

Dienstag, 23. Juli: Nachmittags 6 Uhr **Gewinnanzahlung** beim Kamerad Alfred Vogel (Barfschänke).

Donnerstag, 25. Juli: **Königsabendbrot, Konzert u. Ball** im Schützenhaus. Anfang nachmittags 5 Uhr.

N.B. Zu diesen Festlichkeiten gibt es keine Entschuldigung. Aktive Mannschaften Uniform und weiße Hosen. Passive Mitglieder dunkler Anzug und hoher Hut.

Das Kommando der priv. Schützengesellschaft zu Wilsdruff.

Flaggenstoffe
 Anfertigung
 von Flaggen
 Fahnenquasten
 Schnuren
 Schärpen usw.
 bei
Eduard Wehner
 Markt.

Wir sind mit einem großen Transport junger hochtragender und neuemelender
Ostpreussischer Kühe
 größtenteils mit Käubern
 eingetroffen und stehen dieselben von **Sonnabend, den 20. d. M.,** ab zum Verkauf.
 Kesselsdorf, am Bahnhof.



Telephon Amt Wilsdruff Nr. 71. **Gebr. Ferch.**
Milchviehverkauf Wilsdruff.
 Bin wieder mit einem frischen Transport frischmelkender sowie hochtragender
Kühe
 eingetroffen und stelle selbige von **Montag, den 22. Juli** ab frei zum Verkauf.
 Nehme **Schlachtvieh** zu allerhöchsten Preisen mit in Zahlung.



Wilsdruff. **Richard Rebel.**
 Von **Mittwoch, den 17. d. M.** ab stelle ich wieder einen großen Transport
vorzügliches Milchvieh
 beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. Tel. 96. Emil Kästner.



Waschstoff-Reste
 zu Jacken, Blusen u. Hosenträgern
 passend, sehr preiswert bei
Emil Glathe.

Milchviehverkauf Kesselsdorf!
 Ab **Dienstag, den 16. d. M.,** stelle ich wieder einen großen Transport
vorzügliches Milchvieh
 hochtragend u. mit Käubern in Dieren
 Gasthof Kesselsdorf preiswert zum Verkauf.
 Nehme **Schlachtvieh** zu höchsten Preisen mit in Zahlung.
Telephon Wilsdruff 43. E. Kästner, Hainsberg.



Die **Sächsishe Holzindustrie-Gesellschaft**
 zu **Rabenu** in Liquidation
 verkauft ihre Restbestände in
Sitzmöbeln
 aller Art
 zu den denkbar billigsten Preisen an Jedermann.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn Privatassistenten und Veterans von 1849
Karl August Lehmann
 drängt es uns, allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die herrlichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern **herzlichsten Dank** auszusprechen. Besonderer Dank Herrn Pastor Jeny für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Günther für die erhebenden Gesänge, dem Militärverein Wilsdruff für die ehrenvolle Begleitung und den Beamten und Arbeitspersonal des Rittergutes sowie dem landw. Verein für die herrlichen Blumenpenden. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan.
 Du aber, teurer Entschlafener, ruhen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach
 Weistropf, Constappel, Költitz und Grossschachwitz am Begräbnistage.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Becks
Zinkoch-Apparate und Gläser
 nebst sämtl. Zubehörsachen
Spiritus Gas-Kocher
„Norma“
 empfiehlt
Paul Schmidt,
Wilsdruff.
 Telephon Nr. 84.

Dank.
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, guten, unergötlichen, so früh aus dem Leben geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin
Martha Lydia Dohmann
 sagen wir allen lieben Hausbewohnern und Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten unsern **herzlichsten Dank** für die herrlichen Blumenpenden, das ehrende Grabgeleit, sowie das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.
 Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wolke für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Oberlehrer Rechner und ihren Mitschülerinnen, Herrn Dr. med. Breichneider für seine Bemühungen, der Schwester Bibby für die treue Pflege am Krankentische.
 Wilsdruff, am Begräbnistage
 Die trauernde Familie
Heinrich Dohmann.



Durch ganz besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft einen
Tüllblusen-
 oder
Kollerstoff
 Meter 70 Pf. anzubieten.
 Reeller Wert 1.50 Mk. Solange Vorrat reicht.
Emil Glathe
Wilsdruff.
 Bei **1. Hypotheken-Zentrale**
Bernh. Lindner, Leipzig
 Sanktorstr. 21, Tel. 9479
 sind auf Ritter- und Landgüter feste gr. Kapitalien à 4% bis 7% d. B. jederzeit erhältlich!

Einen grossen
 1114 Partieposten
Sportgürtel
 für Herren, Burschen und Kinder, fast zur Hälfte des Wertes.
Emil Glathe.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
 1- und 2reihig
Kinder-Anzüge
Wetterpelerinen
Hosen, Schwitzer
 empfiehlt
Martin Barth,
Freibergerstr. Nr. 5.

Spurlos
 verschwunden sind alle Hautreinigungsmittel und Hautausflüge, wie Milcheser, Fäulen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliches Waschen mit der echten
Stekpenf-Deerschwefel-Seife
 v. **Bergmann & Co., Radebeul**
 à St. 50 Pfg. bei Paul Klotzsch, Otto Fünfstücks Nachf.

Illustrierter Deutscher
Flottenkalender 1912
 hochinteressantes, belehrendes und unterhaltendes Jahrbuch zum ermäßigten Preise von 50 Pfg. ist noch zu haben in der
Expedition dieses Blattes.

24000 Mark
 sind aus Privatband auf 1. Hypothek zum 1. Okt. geteilt oder im ganzen auszuliehen. Offerte unter Nr. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ganz besonders preiswert.
 Abgaspaste
Simono-Waschblusen.
 Stück 80 Pfg.
Emil Glathe.